



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deutsche Tamoil GmbH
Hamburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.139.722,87		1.839.841,24	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.666,67	3.148.389,54	13.966,47	1.853.807,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.522.161,59		65.453.605,67	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.464.115,87		44.621.028,08	
3. Anlagen im Bau	9.717.329,45	117.703.606,91	4.674.994,91	114.749.628,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	
2. Beteiligungen	1.227.937,88		1.480.937,88	
3. Sonstige Ausleihungen	1.581.763,71	2.834.701,59	1.806.430,75	3.312.368,63
		123.686.698,04		119.915.805,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		30.641.653,28		28.294.885,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.433.073,46		99.293.425,26	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	364.579,43		387.863,38	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.414.036,24	96.211.689,13	4.919.629,31	104.600.917,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		42.487.341,00		23.738.429,51
		169.340.683,41		156.634.233,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		836.623,81		782.479,35
		293.864.005,26		277.332.517,51

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.250.000,00	10.250.000,00
II. Kapitalrücklage	140.147.577,59	140.147.577,59
III. Gewinnrücklagen	49.107.004,61	30.599.238,01
IV. Jahresüberschuss	33.670.932,50	18.507.766,60
	233.175.514,70	199.504.582,20
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.198.580,34	4.367.500,00
2. Sonstige Rückstellungen	14.816.408,44	13.561.071,24
	22.014.988,78	17.928.571,24
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.495,01	24.182,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.473.941,56	57.550.413,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.250.215,18	625.120,06
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.923.439,79	1.678.511,07
	38.655.091,54	59.878.226,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.410,24	21.137,25
	293.864.005,26	277.332.517,51

Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.096.715.547,14		3.213.274.370,64
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.429.141,57		7.788.674,22
3. Gesamtleistung		3.105.144.688,71		3.221.063.044,86
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-2.889.531.136,05		-3.024.609.726,16	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.709.673,92	-2.909.240.809,97	-19.916.667,51	-3.044.526.393,67
5. Rohergebnis		195.903.878,74		176.536.651,19
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-13.886.028,39		-12.551.218,71	
b) Soziale Abgaben	-2.046.668,45	-15.932.696,84	-1.883.359,96	-14.434.578,67
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-21.338.905,25		-20.034.975,36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-108.192.471,35		-110.498.695,25
		50.439.805,30		31.568.401,91
9. Erträge aus Beteiligungen		1.073,06		955,66
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		668.801,57		1.397.501,56
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-253.000,00		-237.000,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.038.046,36		-384.058,37
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-458.994,33		-481.307,92
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.351.301,12		-12.992.208,92
15. Ergebnis nach Steuern		34.008.338,12		18.872.283,92
16. Sonstige Steuern		-337.405,62		-364.517,32
17. Jahresüberschuss		33.670.932,50		18.507.766,60

Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 137762 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Holborn Investment Company Ltd., Larnaka/Zypern.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Gegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet, wobei die amtlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Für Vermögensgegenstände auf gepachteten Grundstücken wurde die angenommene Nutzungsdauer unter Berücksichtigung vertraglicher Pachtlaufzeiten angesetzt.

In Abhängigkeit von den unterstellten Nutzungsdauern der erworbenen Tankstellen von 10 bis 15 Jahren werden die Firmenwerte über diesen Zeitraum linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Notwendige Einzelwertberichtigungen werden im erforderlichen Umfang vorgenommen.

Die Geschäftsvorfälle finden ausschließlich in Euro statt.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Die Kraftstoffbestände werden nach dem Verbrauchsfolgeverfahren „last in first out“ (LIFO) bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden in angemessenem Umfang aktivisch abgesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe des Nominalwerts der abgegrenzten Zahlung dotiert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze werden angewendet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus voraussichtlich nachhaltig unprofitablen gepachteten Tankstellen werden mit einem laufzeitkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz diskontiert.

Verpflichtungen für den Rückbau gepachteter Tankstellen werden über die Laufzeit der Pachtverträge unter Berücksichtigung der erwarteten Inanspruchnahme (Kostenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) angesammelt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf sich in den Folgejahren wieder ausgleichende Differenzen in den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet, sofern sich daraus zukünftige Steuerbe- oder -entlastungen ergeben. Dabei werden auch quasi permanente Differenzen berücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung der Differenzen anzuwenden ist. Dabei handelt es sich um den kombinierten Steuersatz aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 %, Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer in Höhe von 16,5 % (Hebesatz 470 %) von insgesamt 32,3 %.

Im Vorjahr wurde zur Ermittlung der latenten Steuern ein gemischter Steuersatz von 32,3 % zugrunde gelegt. Dieser setzte sich zusammen aus 15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag und 16,5 % Gewerbesteuer. Aufgrund des im Sommer 2025 verabschiedeten

Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm wird der Körperschaftsteuersatz bis zum Jahr 2032 schrittweise von 15 % auf 10 % gesenkt. Unter Berücksichtigung des erwarteten Abbaus bestehender temporärer Differenzen und der Steuersatzsenkung wurde ein gewichteter Körperschaftsteuersatz von 11,8 % ermittelt, so dass der gemischte Steuersatz im Jahr 2025 28,9 % beträgt.

Mindestbesteuerung nach §3 MinStG

Es ergibt sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen. Die Deutsche Tamoil GmbH als deutsches Konzernunternehmen der Holborn Investment Company Limited ist Teil einer Mindeststeuergruppe nach § 3 Mindeststeuergesetz („MinStG“) in Deutschland. Für diese Mindeststeuergruppe werden mögliche Zusatzsteuern von der Holborn Investment Company Limited als oberste Muttergesellschaft bzw. Gruppenträgerin geschuldet werden. Die Deutsche Tamoil GmbH kann nur durch einen Ausgleichsanspruch nach § 3 Abs. 6 MinStG für eine Mindeststeuer i.S.d. § 2 MinStG durch die Holborn Investment Company Limited betroffen sein. Für das Geschäftsjahr ergab sich daraus keine Belastung.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist aus dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Finanzanlagen

beteiligte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme
Nemocampus GmbH	Hamburg	100 %	TEUR 25	TEUR 1.038 (i. Vj. TEUR 384)

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte nach dem Verbrauchsfolgeverfahren „last in first out“ (LIFO) führt am Bilanzstichtag insgesamt zu einem um TEUR 7.019 (i. Vj. TEUR 7.944) niedrigeren Wert als der zum Bilanzstichtag beizulegende Wert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen gegen Kartengesellschaften und Forderungen aus Flottenkarten in Höhe von TEUR 68.778 (i. Vj. TEUR 73.769), Forderungen aus dem Agenturgeschäft in Höhe von TEUR 4.802 (i. Vj. TEUR 9.349) sowie übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 16.853 (i. Vj. TEUR 16.175).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 329 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (wie im Vorjahr).

Latente Steuern

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie auf die sonstigen Rückstellungen entfallen zeitliche Unterschiede zu den steuerlichen Wertansätzen, aus denen jeweils aktive latente Steuern resultieren.

Auf den Ansatz des sich danach ergebenden Aktivpostens wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen im Voraus geleistete Pachtzahlungen sowie über die Vertragslaufzeit abgegrenzte Baukostenzuschüsse.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt. Der Jahresüberschuss des Vorjahres TEUR 18.508 (i. Vj. TEUR 22.550) wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Es sind TEUR 0 (Vj. TEUR 60.000) an die Gesellschafter ausgeschüttet worden. Die Gewinnrücklagen sind in voller Höhe andere Gewinnrücklagen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.090 (i. Vj. TEUR 6.980), Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 2.675 (i. Vj. TEUR 1.672), Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 2.035 (i. Vj. TEUR 1.777) und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 583 (i. Vj. TEUR 675).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt 31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit			Gesichert
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.495,01	7.495,01	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	24.182,28	24.182,28	0,00	0,00	0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.473.941,56	34.473.941,56	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	57.550.413,41	57.550.413,41	0,00	0,00	0,00)
3. Verbindlichkeiten gegen über verbundenen Unternehmen	1.250.215,18	1.250.215,18	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	625.120,06	625.120,06	0,00	0,00	0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.923.439,79	1.737.393,64	1.186.046,15	0,00	0,00
(Vorjahr)	1.678.511,07	546.427,42	1.132.083,65	0,00	0,00)
Gesamtsumme	38.655.091,54	37.469.045,39	1.186.046,15	0,00	0,00
(Vorjahr)	59.878.226,82	58.746.143,17	1.132.083,65	0,00	0,00)

Es wurden Haftungserklärungen der Holborn Investment Company Limited, Larnaka/Zypern, abgegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Holborn European Marketing Co. Ltd., Larnaka/Zypern	18.565	32.582
Übrige	15.909	24.968
Total	34.474	57.550

Holborn European Marketing Co. Ltd. (HEMCL) ist ein verbundenes Unternehmen.

Die Deutsche Tamoil GmbH hatte ab dem 1. Januar 2019 mit der HEMCL einen Liefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen. Gemäß Vertrag hat die Deutsche Tamoil GmbH mindestens 95,0 % ihrer Kraftstoffeinkäufe über HEMCL abzuwickeln. Die Kraftstoffeinkäufe über HEMCL betrugen im Jahr 2025 tatsächlich 100,0 %.

Die Verbindlichkeiten aus Mietkauf belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.055 (i. Vj. TEUR 919).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 212 (i. Vj. TEUR 241) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.402 (i. Vj. TEUR 281).

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen den Absatz von Mineralölerzeugnissen (Benzine, Diesel, Schmierstoffe), stetige und nachhaltige Umsätze aus den Geschäftsbeziehungen mit den Tankstellenpartnern bezüglich des Shop- und Autowaschgeschäftes und ähnliche Umsätze im Zusammenhang mit dem Tankstellengeschäft. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.727 (i. Vj. TEUR 666), die größtenteils aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.724 (i. Vj. TEUR 665) resultieren.

Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen für bezogene Waren beinhalten überwiegend den Bezug von Kraftstoffen von HEMCL und ggf. von Dritten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Enthalten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 105 (i. Vj. TEUR 79).

D. Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte liegen in Form von Miet- und Pachtverträgen vor. Sie dienen unter anderem der Schonung der Liquidität und der Verbesserung der Bilanzstruktur bzw. der Eigenkapitalquote. Bei den bestehenden Verträgen besteht das Risiko einer vorzeitigen Kündigung. Positiv wirkt sich die nachgelagerte Zahlung im Rahmen der Verträge gegenüber einem Eigentumserwerb aus. Die Zahlungsverpflichtungen sind der Aufstellung zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen zu entnehmen. Die Miet- und Pachtverträge beziehen sich im Wesentlichen auf Tankstellen bzw. dazugehörige Grundstücke und Gebäude.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2026	2027	2028	2029	2030 bis Ver- tragsende	Gesamtbe- trag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miet- und Pachtverträge	18.611	16.674	14.410	11.734	37.485	98.914
Total	18.611	16.674	14.410	11.734	37.485	98.914

Angaben zum Personalbestand

Der Mitarbeiterbestand stellt sich wie folgt dar:

	Jahresdurchschnitt 2024	Jahresdurchschnitt 2025	Mitarbeiter per 31.12.2025
Kaufmännischer Bereich	132	137	138
Arbeitnehmer/-innen in Elternzeit	1	2	2
Total	133	139	140

Darüber hinaus wurden im Jahresdurchschnitt vier Auszubildende beschäftigt (i. Vj. ebenfalls vier). Zum 31.12.2025 belief sich die Zahl der Auszubildenden auf vier (i. Vj. ebenfalls vier).

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine Verpflichtungen aus Bürgschaften oder sonstigen Haftungsverhältnissen.

Angabe zu Abschlussprüferhonoraren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug TEUR 159 (i. Vj. TEUR 156). Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

Mutterunternehmen/Konzernzugehörigkeit

Alleingesellschafterin ist die Holborn Investment Company Limited, Larnaka/Zypern (HICL). Die Gesellschaft wird mittelbar über den Konzernabschluss der HICL in den Konzernabschluss der Oilinvest (Netherlands) B.V., Den Haag/Niederlande, einbezogen.

Diese Konzernabschlüsse sind am jeweiligen Sitz der Gesellschaften erhältlich. Der Konzernabschluss der Oilinvest (Netherlands) B.V. ist zudem beim niederländischen Handelsregister unter <https://www.kvk.nl> abrufbar.

Angaben zu den Organen

Hauptberuflicher Geschäftsführer der Gesellschaft ist: Carsten Pohl, Kaufmann, Escheburg.

Die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleiben unter Hinweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB.

Hamburg, den 29. Juni 2026

Carsten Pohl
Geschäftsführer

Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	1.1.2025	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.054.563,96	1.522.953,11	909.780,00	0,00	13.487.297,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.363.603,32	0,00	0,00	0,00	18.363.603,32
	29.418.167,28	1.522.953,11	909.780,00	0,00	31.850.900,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	247.490.265,80	4.075.454,41	1.003.995,45	413.515,34	252.156.200,32
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.524.545,16	12.918.020,72	49.208,69	7.439.941,25	243.051.833,32
3. Anlagen im Bau	4.674.994,91	7.562.318,68	-1.962.984,14	0,00	10.274.329,45
	489.689.805,87	24.555.793,81	-909.780,00	7.853.456,59	505.482.363,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.480.937,88	0,00	0,00	0,00	1.480.937,88
3. Sonstige Ausleihungen	1.806.430,75	57.303,46	0,00	281.970,50	1.581.763,71
	3.312.368,63	57.303,46	0,00	281.970,50	3.087.701,59
	522.420.341,78	26.136.050,38	0,00	8.135.427,09	540.420.965,07

1.1.2025	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Buchwerte		
			31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.214.722,72	1.132.851,48	0,00	10.347.574,20	3.139.722,87	1.839.841,24
18.349.636,85	5.299,80	0,00	18.354.936,65	8.666,67	13.966,47
27.564.359,57	1.138.151,28	0,00	28.702.510,85	3.148.389,54	1.853.807,71
182.036.660,13	7.008.357,98	410.979,38	188.634.038,73	63.522.161,59	65.453.605,67
192.903.517,08	12.635.395,99	6.951.195,62	198.587.717,45	44.464.115,87	44.621.028,08
0,00	557.000,00	0,00	557.000,00	9.717.329,45	4.674.994,91
374.940.177,21	20.200.753,97	7.362.175,00	387.778.756,18	117.703.606,91	114.749.628,66
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	253.000,00	0,00	253.000,00	1.227.937,88	1.480.937,88
0,00	0,00	0,00	0,00	1.581.763,71	1.806.430,75
0,00	253.000,00	0,00	253.000,00	2.834.701,59	3.312.368,63
402.504.536,78	21.591.905,25	7.362.175,00	416.734.267,03	123.686.698,04	119.915.805,00

Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Unternehmens

Vorbemerkungen

Die Deutsche Tamoil GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Holborn Investment Company Limited, Larnaka/Zypern (HICL).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulin verwendet. Die hier verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Geschäftsmodell

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Hamburg und ist im deutschen Tankstellenmarkt tätig. Die Tankstellen werden im Wesentlichen unter der Marke HEM betrieben. Der Verkauf von Vergaser- und Dieselmotorkraftstoffen erfolgt im Namen und auf Rechnung der Deutschen Tamoil GmbH (DT), sonstige geschäftliche Aktivitäten auf den Tankstellen werden durch die Tankstellenpartner oder der jeweiligen Industriepartner (für zum Beispiel Flüssiggas oder Ladestationen für Elektrofahrzeuge) betrieben. Die Tankstellenpartner erhalten für den Verkauf von Kraftstoffen eine mengenbezogene Provision von DT. Die Deutsche Tamoil unterstützt die Tankstellenpartner unter anderem durch die Bereitstellung der Betriebsausstattung sowie durch werbliche Maßnahmen und erhält im Gegenzug von den Partnern der gesellschaftseigenen Tankstellen Pachten.

Zudem entwickelt die Deutsche Tamoil und ihre 100% Tochtergesellschaft Nemocampus GmbH Shop und Gastronomie-Konzepte, welche zukünftig an den Standorten implementiert werden. Die Einnahmen aus den gastronomischen Konzepten werden zukünftig eine zunehmende Bedeutung in der gesamten Wertschöpfung der Standorte repräsentieren

Ziele und Strategien

Die Deutsche Tamoil verfolgt als langfristiges strategisches Ziel die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie den Ausbau der Ertragsquellen des Unternehmens nichtfossiler Herkunft.

Die Ausrichtung des operativen Geschäfts an den HEM-Tankstellen zielt auf Kundengruppen ab, die gleichermaßen Wert auf Qualität wie auf vorteilhafte Preisgestaltung legen. Mit einem attraktiv kalkulierten Preis-Leistungs-Verhältnis wird eine wahrnehmbare Markenposition im Discount-Segment des Tankstellenmarktes angestrebt.

Angesichts der politischen Rahmenbedingungen sowie erheblich gestiegener Investitionskosten im Bausektor konzentriert sich die Deutsche Tamoil bei Neubauten auf selektive Projekte. Expansionsvorhaben werden dort realisiert, wo diese noch wirtschaftlich darstellbar sind. Parallel dazu wird die Ertragskraft in den Segmenten Shop und Waschgeschäft sowie in zusätzlichen Geschäftsbereichen systematisch ausgebaut, um die Ertragsbasis zu diversifizieren und die Abhängigkeit vom Kraftstoffgeschäft zu verringern. Investitionen in nicht-fossile Geschäftsfelder stärken die Zukunftsfähigkeit des Tankstellennetzes. Ein wesentlicher Baustein ist dabei der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität sowie der Bereich Food & Beverage, für den neue Konzepte entwickelt werden, um sowohl Umsatzpotenziale zu erschließen als auch die Personaleffizienz an den Standorten zu steigern. Die digitale Transformation wird sowohl in den internen Betriebsabläufen als auch in der Kundeninteraktion vorangetrieben. Eine zentrale Plattform soll künftig sämtliche kundenbezogenen Funktionalitäten bündeln und skalierbar machen.

Im Berichtsjahr wurde begonnen, die Vertriebsorganisation grundlegend neu auszurichten. Kernziel ist eine schlagkräftigere Außendienststruktur, in der vertriebliche Tätigkeiten in Kooperation mit den Tankstellenpartnern klar im Vordergrund stehen. Betriebswirtschaftlich relevante Aufgaben auf Standortebene werden in zentrale Einheiten überführt. Flankiert wird diese Neuausrichtung durch die Einführung moderner, datengestützter Arbeitsmittel, die eine effizientere Steuerung des Tankstellennetzes ermöglichen. Insgesamt wird mit dieser Maßnahme eine spürbare Steigerung der Vertriebseffizienz angestrebt.

Bedingt durch die ausgeprägte Volatilität sowie die spezifische Preissetzung im deutschen Kraftstoffmarkt eignen sich umsatzbezogene Kennzahlen nur eingeschränkt als Steuerungsgrößen. Die branchentypische Unternehmenssteuerung sowie Preisbildung orientiert sich an mengenbasierten Werten in Cent/Liter bzw. Euro/100 Liter. Vertriebsmargen und Kostenblöcke werden dementsprechend in Cent/Liter abgebildet, während Bilanzpositionen entweder zur Bilanzsumme oder zum Umsatz ins Verhältnis gesetzt werden. Die Deutsche Tamoil geht davon aus, dass die Kraftstoffabsätze im Jahr 2026 weiter rückläufig sein werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland zeigten im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren eine leichte Erholung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt um 0,2 % (Quelle: Statistisches Bundesamt) gegenüber dem Vorjahr. Die Erwerbstätigkeit verharrte mit rund 46,0 Mio Erwerbstätigen nahezu auf dem Vorjahresniveau und blieb damit auf dem im Vorjahr erreichten Rekordstand seit der deutschen Vereinigung. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 6,3 % (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). Die Inflationsrate betrug im Jahresdurchschnitt 2,2 % und blieb damit auf dem Niveau des Vorjahres. Dämpfend wirkten dabei erneut die Energiepreise, die im Jahresdurchschnitt 2025 nur moderat um 2,4 % (Quelle: Statistisches Bundesamt) zurückgingen (VJ: -3,2 %), nach einem Anstieg von 5,3 % im Jahr 2023. Maßgeblich hierfür waren neben rückläufigen Kosten für Haushaltsenergie insbesondere sinkende Kraftstoffpreise, die im Jahresdurchschnitt um 2,6 % nachgaben. Zum Jahresende hin verstärkten sich die Preiserückgänge bei Energie und bremsten die Gesamtinflation merklich (Quelle: Statistisches Bundesamt). Für den Mineralölhandel bedeutete dies im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umfeld aus moderatem realem Wachstum bei stabilisierten Verbraucherpreisen, aber anhaltendem intensivem Preiswettbewerb und strukturelle

Nachfragerückgänge im fossilen Kraftstoffsegment. Die rückläufigen Energiepreise entlasteten zwar die Kostenbasis, gleichzeitig begrenzten die schwache gesamtwirtschaftliche Dynamik und der eingetrübte Arbeitsmarkt die Spielräume des Wachstum im Tankstellengeschäft.

Tankstellenmarkt

Zum 1. Januar 2025 wurden insgesamt 14.376 Tankstellen betrieben (VJ 14.442), davon 14.018 Straßentankstellen (VJ 14.084) und 358 Autobahntankstellen (Quelle: Bundesverband freier und unabhängiger Tankstellen e.V., bft; Energie Informationsdienst, EID). Die Phase der relativen Stabilisierung der Vorjahre ist damit beendet; der langfristige Konsolidierungstrend im deutschen Tankstellenmarkt hat sich wieder beschleunigt. Aus Sicht der Deutschen Tamoil wird dieser Prozess langfristig anhalten und zu einer weiteren Marktberreinigung führen.

Mit 49.329.425 Einheiten und einem Plus von rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr (VJ 49.098.685) bildeten die Personenkraftwagen (Pkw) fortwährend die anteilsstärkste Fahrzeugklasse (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; KBA). Bei den Pkw waren Benzin (60,7 %) und Diesel (28,0 %) weiterhin die häufigsten Kraftstoffarten, allerdings ist der Bestand bei beiden Kraftstoffarten im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt rückläufig (Benzin -1,0 % und Diesel -2,2 %). Bei den alternativen Antriebsarten konnten zum Teil erhebliche Steigerungen verzeichnet werden: Der Bestand an Elektro-Pkw (BEV) wuchs um +17,2 % auf rund 1,65 Mio Fahrzeuge, der Bestand an Hybrid-Pkw um +22,2 % auf rund 3,56 Mio Fahrzeuge. Der Anteil der BEV am Gesamtbestand liegt damit bei 3,3 %, der Hybridanteil bei 7,2 % (Quelle: KBA).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in Deutschland insgesamt rund 2,86 Mio Pkw neu zugelassen, was einem moderaten Anstieg von +1,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Dynamik der Antriebswende hat sich im Berichtsjahr deutlich beschleunigt. Während die Neuzulassungen von Pkw mit Benzinantrieb um -21,6 % auf rund 778 Tsd und die Dieselizeulassungen um -18,3 % auf rund 395 Tsd zurückgingen, stiegen die Neuzulassungen von Elektro-Pkw (BEV) um +43,2 % auf rund 545 Tsd und die Hybridfahrzeuge um +19,0 % auf rund 1,13 Mio. Der Anteil der Hybridfahrzeuge an den Gesamtzulassungen stieg damit auf 39,5 %, gefolgt von Benzin (27,2 %), Elektro-BEV (19,1 %) und Diesel (13,8 %) (Quelle: KBA). Allerdings sind immer noch mehr als 4 von 5 Neuzulassungen mit einem Verbrennungsmotor ausgestattet.

Die Trägheit des Bestands, der maßgeblich die Kraftstoffnachfrage an den Tankstellen bestimmt, dämpft die Auswirkungen der Antriebswende auf den kurzfristigen Absatz fossiler Kraftstoffe weiterhin spürbar. Aufgrund dessen wird weiterhin ein moderater, aber stetiger Rückgang der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen für Pkw prognostiziert. Im Gegensatz hierzu wird mit einem Rückgang beim Absatz von Dieselmotorkraftstoffen für den Schwerlastverkehr erst dann gerechnet, wenn die bisher vorliegenden technischen Alternativen die volle Marktreife erreicht haben.

Mineralölmarkt

Der Gesamtabsatz von Kraftstoffen an Tankstellen in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2025 nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Tamoil leicht rückläufig. Während der Absatz von Ottokraftstoffen nahezu stagnierte, setzte sich der Rückgang bei Dieselmotorkraftstoffen fort. Die Entwicklung spiegelt die anhaltende Transformation des Mobilitätssektors wider, die durch steigende Neuzulassungen alternativer Antriebe und strukturelle Nachfragerückgänge im gewerblichen Transportsektor geprägt ist.

Der Absatz der Deutschen Tamoil GmbH belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,59 Mio Tonnen und lag damit um 1,4 % unter dem Vorjahreswert von 1,61 Mio Tonnen. Der Rückgang entfiel nahezu vollständig auf Dieselmotorkraftstoffe, die um 2,7 % auf 0,76 Mio Tonnen sanken (VJ: 0,78 Mio Tonnen), während der Absatz von Ottomotorkraftstoffen mit 0,83 Mio Tonnen weitgehend auf Vorjahresniveau verharrte (VJ: 0,83 Mio Tonnen, -0,2 %).

Der Marktanteil der Deutschen Tamoil am gesamten Kraftstoffabsatz über Straßentankstellen in Deutschland belief sich nach vorläufiger Hochrechnung auf 4,76 % und blieb damit nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (VJ: 4,79 %). Im Segment Ottomotorkraftstoffe konnte der Marktanteil auf 5,12 % ausgebaut werden (VJ: 4,92 %, +20 Basispunkte), während der Marktanteil bei Dieselmotorkraftstoffen auf 4,41 % zurückging (VJ: 4,65 %, -24 Basispunkte). Die Marktanteilsberechnung basiert auf eigenen Hochrechnungen der Deutschen Tamoil, da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lediglich amtliche Erhebungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis August 2025 vorlagen. Die Hochrechnung berücksichtigt Annahmen zur Abgrenzung des Retail-Marktes und zur Entwicklung des Gesamtmarktes im vierten Quartal 2025.

Die Inlandspreise an den Zapfsäulen der Tankstellen zeigten im Jahresverlauf 2025 eine insgesamt rückläufige Tendenz. Der Jahresdurchschnittspreis für Super E10 lag bei 1,69 EUR/Liter, für Diesel bei 1,61 EUR/Liter (Quelle: ADAC). Nach Jahreshöchstständen im Februar (Super E10: 1,75 EUR/Liter, Diesel: 1,68 EUR/Liter) sanken die Preise im weiteren Jahresverlauf. Den Jahrestiefststand erreichte Diesel bereits im Mai mit 1,55 EUR/Liter, Super E10 im Dezember mit 1,65 EUR/Liter.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2025 gegenüber dem US-Dollar deutlich auf. Der durchschnittliche EUR/USD-Wechselkurs lag bei 1,1314 (Quelle: boerse.de). Nach einem Jahrestief von 1,0198 im Januar stieg der Kurs kontinuierlich und erreichte im September mit 1,1837 seinen Höchststand. Zum Jahresende notierte der Euro bei 1,1750, was einer Aufwertung von rund 13 % gegenüber dem Jahresbeginn entspricht. Die Stärke des Euro wirkte sich tendenziell positiv auf die in US-Dollar denominierten Rohölimporte aus und führte für die Deutsche Tamoil in 2025 im Jahresdurchschnitt zu einer günstigeren Einkaufssituation.

Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2025 setzte sich die in 2024 begonnene Veränderung der Zinspolitik der EZB als Konsequenz auf die stabile Inflationsentwicklung im Euroraum fort. Das Zinsniveau sank im Laufe des Jahres 2025 in vier Schritten von 3,00 % im Januar auf 2,00 % im Juni und verharrte bis zum Jahresende unverändert auf diesem Niveau. Der €STR (Euro Short-Term Rate) als Referenzzinssatz für die Geldmarktzinsen im Euro-Währungsgebiet entwickelte sich entsprechend der EZB-Zinspolitik rückläufig (Quelle: Deutsche Bundesbank).

Geschäftsverlauf

Insgesamt umfasste das Tankstellennetz zum Jahresende 2025 413 Stationen (VJ 417), davon drei Autobahntankstellen. Darüber hinaus hielt die Deutsche Tamoil im Berichtsjahr Teilbelieferungsrechte an weiteren 16 Autobahnstationen (VJ 20). Im Jahr 2025 wurde 1 neue Tankstelle in Betrieb genommen (VJ 4). Gleichzeitig wurde der Betrieb an 5 Stationen beendet (VJ 3).

Die Deutsche Tamoil hat den im Vorjahr begonnenen Ausbau eigener Elektroladeinfrastruktur im Berichtsjahr deutlich vorangetrieben. Zum Jahresende 2025 waren insgesamt 10 Ultraschnellladesäulen (VJ 2) mit 20 Ladeplätzen (VJ 4) und einer Ladeleistung von bis zu 400 kW an

Standorten der Deutschen Tamoil in Betrieb. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr weitere 16 Ladeplätze errichtet. In den kommenden Jahren sollen sowohl an geeigneten Tankstellen als auch auf weiteren Grundstücken zusätzliche Schnellladepunkte eröffnet werden. Weiterhin werden ca. 95 Ladepunkte auf Grundstücken der Deutschen Tamoil von anderen Anbietern betrieben.

Absätze

Die Gesamtabsätze waren im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig. Mit 1.585 kt wurden im Jahr 2025 etwa 1,4 % weniger Kraftstoffe verkauft als in 2024 (VJ 1.608 kt). Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf Dieselmotorkraftstoffe mit einem Minus von 2,7 % auf 759 kt, während der Absatz von Ottomotorkraftstoffen mit 827 kt nahezu auf Vorjahresniveau lag. Die Umsatzerlöse gingen um EUR 117 Mio auf EUR 3.096 Mio zurück (VJ EUR 3.213 Mio). Das Rohergebnis verbesserte sich trotz der rückläufigen Absätze deutlich um EUR 19,0 Mio auf EUR 195,5 Mio (VJ EUR 176,5 Mio).

Zielerreichung

Die Kraftstoffmarge entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 bei durch die Gesellschaft zutreffend prognostizierter, dem grundsätzlichen Trend auf dem deutschen Mineralölkraftstoffmarkt folgender moderater Verringerung der verkauften Volumina über dem für 2025 prognostizierten Niveau und damit leicht positiv gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit einer weiterhin positiven Entwicklung bei den Zusatzgeschäften im Shop- und Bistrobereich führte dies zu einer deutlichen Steigerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr und dem für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten Wert.

Systeme und Prozesse

Die IT-Systeme wurden im Berichtsjahr weiterhin kontinuierlich verbessert. Der Fokus lag dabei auf der Entwicklung einer Endkunden App, der Aktualisierung des Preisanalyse- und Prognosetools und auf der Vorbereitung der vollständigen Umstellung der SAP-Software auf die Version SAP 4 HANA. Diese Umstellung soll im 2. Quartal 2026 stattfinden.

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Das Rohergebnis des Geschäftsjahres 2025 wurde gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 um 10,8 % auf EUR 195,5 Mio (VJ EUR 176,5 Mio) gesteigert. Im Rohergebnis spiegeln sich sowohl die Bruttomarge aus den Kraftstoffverkäufen als auch die Ergebnisbeiträge aus dem Shop- und Waschgeschäft sowie Pachten aus der Überlassung der Tankstellenshops an die Tankstellenpartner wider. Die Umsatzerlöse gingen bedingt durch rückläufige Absatzvolumina um 3,6 % auf EUR 3.096 Mio (VJ EUR 3.213 Mio) zurück. Der Materialaufwand sank im gleichen Zeitraum überproportional, sodass sich die Kraftstoffmarge im Berichtsjahr spürbar verbesserte. Das Shop- und Waschgeschäft trug ebenfalls positiv zur Rohergebnisentwicklung bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 7,7 % auf EUR 8,4 Mio (VJ EUR 7,8 Mio). Sie beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen an Tankstellenpartner und an Konzerngesellschaften

sowie Versicherungserstattungen. Die Position wurde im Berichtsjahr zusätzlich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1,7 Mio (VJ EUR Mio 0,7) beeinflusst.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % auf EUR 15,9 Mio (VJ EUR 14,4 Mio). Ursächlich hierfür sind die planmäßigen jährlichen Gehaltsanpassungen sowie die Erweiterung des Mitarbeiterstamms.

Die Abschreibungen stiegen um 6,5 % auf EUR 21,3 Mio (VJ EUR 20,0 Mio). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ganzjährige Abschreibungen von im vergangenen Geschäftsjahr unterjährig aktivierten immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen. Des Weiteren wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Teile eines Entwicklungskonzeptes für die Geschäftstätigkeit der Nemocampus vorgenommen, deren Umsetzung sich in 2025 als unrealistisch erwiesen hat. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen Instandhaltungskosten, Miet- und Pachtaufwendungen, Kommissionsaufwendungen sowie Marketing- und Werbekosten umfassen, gingen um 2,1 % auf EUR 108,2 Mio (VJ EUR 110,5 Mio) zurück. Der Rückgang ist auf geringere Werbekosten sowie rückläufige standortbezogene Aufwendungen zurückzuführen.

Das negative Finanzergebnis in Höhe von EUR -1,1 Mio (VJ EUR +0,3 Mio) ist auf zwei wesentliche Effekte zurückzuführen: Zum einen sanken die Zinserträge aus Bankguthaben aufgrund rückläufiger Verzinsungen um 52,1 % auf EUR 0,67 Mio (VJ EUR 1,4 Mio), zum anderen ist das Ergebnis aus Beteiligungen in Höhe von EUR -1,0 Mio (VJ EUR -0,4 Mio) maßgeblich durch die Übernahme der Anlaufverluste der Nemocampus GmbH nach dem Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Die Zinsaufwendungen blieben mit EUR 0,46 Mio nahezu unverändert (VJ EUR 0,48 Mio; -4,2 %).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von EUR 15,7 Mio (VJ EUR 13,4 Mio; +17,5 %) weist die Deutsche Tamoil für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von EUR 33,7 Mio aus (VJ EUR 18,5 Mio). Dies entspricht einer Steigerung von 82 % gegenüber dem Vorjahr und übertrifft den Planwert von EUR 28 Mio deutlich.

Die Ertragslage der Gesellschaft kann somit als solide und nachhaltig bezeichnet werden. Sie ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durch wesentliche Einmaleffekte beeinflusst worden.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Gesellschaft verfügt über kurzfristige Bankkreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 60,0 Mio, die von vier Hausbanken bereitgestellt werden. Die Besicherung erfolgt in voller Höhe durch die Verpfändung von Vorratsvermögen und Forderungen im Rahmen einer Borrowing-Base-Finanzierung. Zum Bilanzstichtag belief sich die Inanspruchnahme der kurzfristigen Linien auf EUR 0,6 Mio und betraf ausschließlich von Banken herausgelegte Avale. Nach Berücksichtigung dieser Avale standen der Gesellschaft zum Ende des Berichtszeitraumes nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 59,4 Mio zur Verfügung.

Aus bestehenden Bankguthaben wurden Zinserträge in Höhe von EUR 0,67 Mio gutgeschrieben (VJ EUR 1,4 Mio), was das gesunkene Marktzinsniveau im Berichtsjahr widerspiegelt.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um EUR 18,8 Mio auf EUR 42,5 Mio (VJ EUR 23,7 Mio). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem starken operativen Ergebnis sowie dem Verzicht auf eine Ausschüttung an den Gesellschafter im Geschäftsjahr 2025 (VJ EUR 60,0 Mio). Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses auf EUR 233,2 Mio (VJ EUR 199,5 Mio), was einer Eigenkapitalquote von 79,4 % der Bilanzsumme entspricht.

Sämtliche Bankverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft lauten auf Euro und unterliegen daher keinem Währungsrisiko. Die Deutsche Tamoil war auch im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und fristgerecht nachzukommen.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf EUR 44,5 Mio (VJ EUR 84,9 Mio). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Cashflow des Geschäftsjahres 2024 durch den einmaligen Wegfall der Verbindlichkeiten aus den bis zum 31. Dezember 2023 geleisteten Teilzahlungen auf Kraftstofflieferungen und die korrespondierende Verringerung der Forderungen gegen den Kraftstofflieferanten erheblich positiv beeinflusst war. Bereinigt um diesen Sondereffekt weist der operative Cashflow ein stabiles Niveau auf.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR -25,4 Mio (VJ EUR -29,8 Mio). Der Rückgang um EUR 4,4 Mio spiegelt ein geringeres Investitionsvolumen im Berichtsjahr wider. Eine Ausschüttung an den Gesellschafter erfolgte im Geschäftsjahr 2025 nicht (VJ EUR 60,0 Mio). Infolgedessen erhöhte sich der Finanzmittelfonds zum Ende des Berichtszeitraumes deutlich um EUR 18,8 Mio auf EUR 42,5 Mio (VJ EUR 23,7 Mio). Die Gesellschaft konnte die Investitionen in den Ausbau und Erhalt des eigenen Tankstellennetzes erneut vollständig aus dem operativen Cashflow finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt EUR 26,1 Mio getätigt (VJ EUR 30,8 Mio; -15,3 %). Davon entfielen EUR 24,6 Mio auf das Sachanlagevermögen (VJ EUR 28,9 Mio), vorwiegend für den Ausbau, den Umbau und die Modernisierung des Tankstellennetzes. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden EUR 1,5 Mio investiert (VJ EUR 0,8 Mio), unter anderem für die Weiterentwicklung der IT-Landschaft. Auf das Finanzanlagevermögen entfielen EUR 0,05 Mio (VJ EUR 1,1 Mio).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Deutsche Tamoil pachtet neben Grundstücken, auf denen gesellschaftseigene Tankstellen betrieben werden, auch komplette Tankstellenobjekte einschließlich der zugehörigen Grundstücke von Dritten. Die Pachtverträge weisen zur Absicherung der getätigten Investitionen üblicherweise längere Laufzeiten auf. Die Pachtzahlungen werden in der Regel monatlich geleistet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt EUR 26,1 Mio investiert (VJ EUR 30,8 Mio; -15,3 %). Der überwiegende Teil entfiel mit EUR 24,6 Mio auf das Sachanlagevermögen (VJ EUR 28,9 Mio) und betraf vornehmlich den Ausbau, den Umbau und die Modernisierung des Tankstellennetzes der Deutschen Tamoil. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden EUR 1,5 Mio investiert (VJ EUR

0,8 Mio), unter anderem für die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. Auf das Finanzanlagevermögen entfielen EUR 0,05 Mio (VJ EUR 1,1 Mio).

Am Abschlussstichtag bestanden finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Investitionsprojekten nur im betriebsüblichen Umfang.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Deutschen Tamoil erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 293,9 Mio und lag damit um EUR 16,6 Mio bzw. 6,0 % über dem Vorjahreswert von EUR 277,3 Mio. Dieser Anstieg ist sowohl auf den planmäßigen Ausbau des Anlagevermögens als auch auf die deutlich gestärkte Liquiditätsposition der Gesellschaft zurückzuführen. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist insgesamt als geordnet und stabil zu beurteilen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf EUR 123,7 Mio (VJ EUR 119,9 Mio) und entsprach damit einem Anteil von rund 42,1 % an der Bilanzsumme. Das Sachanlagevermögen, das mit EUR 117,7 Mio (VJ EUR 114,7 Mio) den weitaus größten Teil ausmacht, umfasst im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, Tankstellentechnik, Waschanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Shopbereiche. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau des Tankstellennetzes; planmäßige Abschreibungen wurden entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen auf EUR 3,1 Mio (VJ EUR 1,9 Mio). Der Anstieg ist auf Investitionen in entgeltlich erworbene Softwarelösungen und Lizenzen zurückzuführen. Die Finanzanlagen gingen EUR um 0,5 Mio auf EUR 2,8 Mio (VJ EUR 3,3 Mio) zurück und beinhalten Ausleihungen an Tankstellenpartner sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich vornehmlich stichtagsbedingt auf EUR 169,3 Mio (VJ EUR 156,6 Mio). Die Vorräte, die im Wesentlichen aus Kraftstoffbeständen bestehen, beliefen sich auf EUR 30,6 Mio (VJ EUR 28,3 Mio) und wurden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aufgrund des hohen Lagerumschlags bestehen keine wesentlichen Verwertungsrisiken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbedingt auf EUR 90,4 Mio (VJ EUR 99,3 Mio) zurück. Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Schwerverkehrskartenanbietern, Flottenkartenkunden sowie Giro- und Kreditkartenabrechnungen. Einzelwertberichtigungen wurden in erforderlichem Umfang vorgenommen; ein wesentlicher Teil der Forderungen ist durch Kreditversicherungen oder Sicherheiten abgesichert. Die liquiden Mittel erhöhten sich deutlich auf EUR 42,5 Mio (VJ EUR 23,7 Mio) und unterstreichen die komfortable Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zum Abschlussstichtag.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg auf EUR 233,2 Mio (VJ EUR 199,5 Mio), was einer Eigenkapitalquote von 79,4 % (VJ 71,9 %) entspricht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss. Das gezeichnete Kapital blieb unverändert bei EUR 10,3 Mio. Die Kapitalrücklage betrug EUR 140,1 Mio.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen erhöhten sich auf EUR 22,0 Mio (VJ EUR 17,9 Mio). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Aufbau der Steuerrückstellungen auf EUR 7,2 Mio (VJ EUR 4,4 Mio), der auf gestiegene Gewerbe- und Körperschaftsteuerverpflichtungen zurückzuführen ist. Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf EUR 14,8 Mio (VJ EUR 13,6 Mio) und betreffen unter anderem Rückbauverpflichtungen für Tankstellenstandorte, ausstehende, dem Geschäftsjahr 2025 zuzuordnende Rechnungen sowie Personalverpflichtungen. Alle Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf EUR 34,5 Mio (VJ EUR 57,6 Mio). Sämtliche Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag in lediglich untergeordnetem Umfang. Der Deutschen Tamoil stehen kurzfristige Kreditlinien von insgesamt EUR 60,0 Mio zur Verfügung, die bis auf in Anspruch genommene Avale von EUR 0,6 Mio vollständig ungenutzt waren.

Gesamtbeurteilung

Die Vermögenslage der Deutschen Tamoil ist zum Abschlussstichtag als solide zu beurteilen. Die hohe Eigenkapitalquote von 79,4 %, die deutlich gestiegenen liquiden Mittel sowie die nahezu vollständig ungenutzten Kreditlinien belegen die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft. Sämtliche Investitionen in das Tankstellennetz wurden vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert, ohne dass auf externe Fremdfinanzierung zurückgegriffen werden musste.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeitenden sind entscheidende Faktoren für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Durch gezielte Weiterbildung, die sowohl fachliche als auch persönliche Entwicklungsmaßnahmen umfasst, sichert die Gesellschaft ein konstant hohes Qualifikationsniveau. Der Personalbedarf wird über die betriebliche Ausbildung in verschiedenen Fachberufen sowie durch die gezielte Gewinnung externer Fachkräfte gedeckt, um vakante Positionen dauerhaft und qualifiziert zu besetzen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Personalaufbau der Vorjahre gezielt fortgesetzt. Wesentliche Treiber waren der gestiegene Fachkräftebedarf zur Umsetzung strategischer Ziele im Rahmen der Transformation, die Neuausrichtung des Vertriebes sowie die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten inkl. Auszubildende erhöhte sich

auf 143 Mitarbeiter (VJ 137 Mitarbeiter), die Beschäftigtenzahl zum Jahresende stieg inkl. Auszubildende auf 144 Mitarbeiter (VJ 135 Mitarbeiter).

Zusammenarbeit mit Tankstellenpartnern

Die Tankstellenpartner sind das Gesicht der Marke HEM gegenüber dem Kunden und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der Gesellschaft. Die Deutsche Tamoil legt daher großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Tankstellenpartner. Das Weiterbildungsprogramm umfasst sowohl Schulungen zur Führung der Tankstellen als auch zur Arbeits- und Betriebssicherheit. Die Schulungsmaßnahmen wurden in 2025 in einer Kombination aus Online- und Präsenzformaten durchgeführt.

Arbeits- und Betriebssicherheit

Die Gewährleistung hoher Arbeits- und Betriebssicherheitsstandards hat für die Deutsche Tamoil weiterhin höchste Priorität. Die Einhaltung aller relevanten Vorschriften wird durch regelmäßige Überprüfungen sichergestellt. Für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen und die fachliche Begleitung bei sicherheitsrelevanten Fragestellungen werden darüber hinaus spezialisierte externe Dienstleister eingebunden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Deutsche Tamoil wird ihre strategische Ausrichtung des qualitativ hochwertigen Angebots in Kombination mit einem Preisniveau unterhalb der A-Segment-Wettbewerber konsequent weiterverfolgen. Das wesentliche Merkmal, Markenanbieter für preissensible Kunden zu sein, ist erfolgreich am Markt etabliert. In den kommenden Jahren wird die Deutsche Tamoil weiterhin vorrangig in die Modernisierung des eigenen Tankstellennetzes und die Erschließung neuer Geschäftsmodelle investieren. Für das Geschäftsjahr 2026 sind Investitionen in das Immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 36 Mio geplant, davon entfallen EUR 3,6 Mio auf das Tankstellennetz, EUR 4,9 Mio auf den Bereich Carwash, EUR 6,5 Mio auf den Ausbau der E-Mobilität mit ca. 42 geplanten Ladepunkten sowie EUR 2,1 Mio auf IT und Digitalisierung.

Die Deutsche Tamoil treibt die im Rahmen des Projektes „Morph“ begonnene Transformation mit Digitalisierung und konkreten Konzepten für die Standorte der Zukunft weiter voran. Die in 2025 gestartete Transformation der Organisation wird im Geschäftsjahr 2026 fortgesetzt. Die Umstellung der SAP-Software auf die Version SAP S/4HANA ist im April 2026 erfolgreich abgeschlossen worden. Darüber hinaus wird die Nemocampus GmbH im Geschäftsjahr 2026 erste Systemgastronomie Konzepte für Mobilitäts-Standorte zur Marktreife bringen und mit ersten Roll-outs beginnen. Ein verändertes Kundenverhalten mit steigenden Außerhausverkäufen und wachsender Nachfrage durch Single-Haushalte bietet ein Potential in mobilen Kundengruppen, unabhängig von der Antriebstechnologie.

Infolge eines sich verändernden Mobilitätsverhaltens geht die Deutsche Tamoil davon aus, dass der Kraftstoffabsatz in Deutschland auch in 2026 weiterhin moderat sinken wird. Die Kraftstoffmarge wird auf stabilem Niveau mit leicht positiver Tendenz erwartet, wobei allgemeine Kostensteigerungen zu

berücksichtigen sind. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Jahresüberschuss von ca. EUR 26 Mio erwartet. Die Anzahl der Mitarbeiter wird voraussichtlich weiter erhöht.

Chancen & Risiken

Die nachfolgend dargestellten Chancen und Risiken weisen wie im Vorjahr durchweg eine hohe und zugleich annähernd gleichgewichtige Bedeutung auf. Die strategische Aufstellung der Deutschen Tamoil als Discounter mit höchstem Qualitätsanspruch bietet bei einem weiterhin intensiven Wettbewerb im Tankstellenmarkt die Möglichkeit, auf Basis dieser sehr guten Positionierung im Wettbewerbsumfeld zu bestehen. Die Deutsche Tamoil profitiert mit diesem strategischen Ansatz in Verbindung mit dem nachhaltigen Auftritt auf dem deutschen Tankstellenmarkt von einer hohen Kundenzufriedenheit und hat damit die Möglichkeit den Marktanteil im traditionellen Geschäft langfristig zu steigern. Für die Geschäftsfelder Food & Beverage wirkt die Assoziation mit einer starken Tankstellen- oder Mineralölmarke nicht förderlich. Der Aufbau einer eigenständigen Markenwelt für diese Themen ist wegen der im Vergleich zu A-Marken geringeren Markenüberlagerung chancenreicher.

Die Gesellschaft verfolgt im traditionellen Geschäft grundsätzlich einen Cost/Benefit Ansatz und hat Wachstum im Kraftstoff-, Shop- und Waschgeschäft genutzt, um in Verbindung mit fortschreitender Automatisierung der Geschäftsprozesse und hoher Qualifikation der Mitarbeiter bereits bei sehr niedrigen Kraftstoffmargen profitabel arbeiten zu können. Im Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern verschafft ihr diese Effizienz eine erhebliche Flexibilität, um sich auch bei sinkenden Kraftstoffabsätzen im Markt erfolgreich behaupten und finanzielle Ressourcen für Zukunftsthemen bereitstellen zu können.

Im Bereich der E-Mobilität werden zunehmend Chancen gesehen. Die ersten eigenen Anlagen sind zufriedenstellend angelaufen. Die Ankündigung der Bundesregierung zur weiteren Förderung von Elektrofahrzeugen dürfte für einen zusätzlichen Nachfrageimpuls sorgen. Gleichzeitig ist im Kraftstoffbereich ein moderater Nachfragerückgang zugunsten der Elektromobilität zu erwarten, der jedoch aufgrund des langfristigen Austauschs der Fahrzeugflotte nur sukzessive in Erscheinung treten wird.

Der deutsche Tankstellenmarkt unterliegt zahlreichen, insbesondere exogenen Einflussfaktoren. Wesentliche Änderungen der staatlichen Abgaben, Preiskämpfe, Änderungen in der Gesetzgebung und politische Turbulenzen in Ölförderländern können zu Markt- und Wettbewerbsrisiken führen, die detailliert nicht seriös prognostizierbar sind. Die Prognosen zur erwarteten Wettbewerbs- und Geschäftsentwicklung sind daher vorbehaltlich einer grundsätzlichen Veränderung dieser Einflussfaktoren entstanden. Neben einem zu erwartenden Konsolidierungstrend im Tankstellenmarkt und der Energiewende in der Mobilität ist der Trend zur Digitalisierung und Vernetzung im Tankstellenmarkt ungebrochen. Transparenzsteigerung verbunden mit neuen Zahlungsdiensten und der stärkeren Vernetzung der Fahrzeuge können die Wettbewerbssituation im deutschen Tankstellenmarkt in Zukunft verändern. Das Unternehmen trägt diesem Umstand Rechnung, indem es sich auf diesem Gebiet stark aufgestellt hat und Pilotprojekte zu Testzwecken verfolgt, um technische Neuerungen und branchenübergreifende Kooperationen frühzeitig auf Marktauglichkeit zu prüfen.

Die jüngsten geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit der Iran-Ölkrise führen weiterhin zu einer erhöhten Unsicherheit an den internationalen Rohölmärkten. Derzeit lässt sich nicht verlässlich einschätzen, ob sich aus der angespannten Situation grundlegende oder langfristig wirksame Veränderungen in der globalen Angebots- und Versorgungslage ergeben werden. Insbesondere mögliche Einschränkungen iranischer Exporte und die Reaktionen anderer Förderländer könnten

kurzfristig zu stärkerer Volatilität führen, ohne dass heute belastbare Aussagen über mittel- und langfristige Entwicklungen möglich wären.

Parallel dazu tritt in Deutschland das neue Tankstellenpreisgesetz in Kraft. Es sieht vor, dass Kraftstoffpreise nur noch einmal täglich, nämlich um 12 Uhr mittags, erhöht werden dürfen, während Preissenkungen weiterhin jederzeit möglich bleiben.

Da die Regelungen für alle Wettbewerber in gleicher Weise gelten, bestehen grundsätzlich einheitliche Ausgangsbedingungen. Gleichwohl kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, dass es im Zuge der Marktanpassung zu Veränderungen in der Absatzverteilung zwischen Markenanbietern und preisorientierten Wettbewerbern kommt.

In der Vergangenheit hat weltweit jeglicher staatliche Eingriff in die Preissetzungsfreiheit von Tankstellenmärkten grundsätzlich zu höheren Kraftstoffmargen und einer Abnahme des Wettbewerbes geführt. Die zu erwartende gesetzliche Einschränkung wird aller Voraussicht nach zu einer deutlichen Reduzierung der täglichen Abwärtsdynamik der Verkaufspreise führen und unter Berücksichtigung der hohen Preissensibilität der deutschen Konsumenten zu einer Marktanteilsverschiebung zu Gunsten der tendenziell teureren marktdominierenden internationalen Gesellschaften.

Insgesamt ist festzuhalten, dass sowohl die geopolitisch bedingten Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Iran-Ölkrise als auch die regulatorischen Änderungen im nationalen Preisbildungsrahmen die Prognosesicherheit beeinträchtigen. Konkrete Auswirkungen auf Absatzmengen, Margen und Marktanteile lassen sich vor diesem Hintergrund erst zu einem späteren Zeitpunkt valide bewerten.

Das Geschäftsmodell des Betriebes von Tankstellen und der damit verbundene Umgang mit Gefahrstoffen birgt Risiken, die sowohl im Verantwortungsbereich der Gesellschaft als auch der Tankstellenpartner liegen. Um Zweifelsfälle auszuschließen, hat die Deutsche Tamoil eine Allgefahrenversicherung abgeschlossen, welche unter anderem Sachrisiken, Betriebsunterbrechungen, Haftpflichtrisiken gegenüber Dritten sowie Risiken aus Umweltschäden abdeckt. Um die Umweltrisiken so gering wie möglich zu halten, wird der Stand der Technik auf allen Tankstellen regelmäßig überprüft und hieraus gezielt Maßnahmen abgeleitet. Es sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Umweltrisiken durch Verunreinigungen oder Kontaminationen bekannt geworden. Im Rahmen des Risikomanagements werden Audits auf ausgewählten Tankstellen und bei den Spediteuren durchgeführt, um eine Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards zu erreichen. Darüber hinaus haben die für die Deutsche Tamoil tätigen Spediteure vertraglich vereinbarte Versicherungen gegen alle Umweltschäden und andere Risiken abgeschlossen, die während des Transportes und der Befüllung der Tankstellen auftreten könnten.

Mit dem Vertrieb von Kraftstoffen sind Zahlungsströme in erheblichem Umfang verbunden. Bezogen auf die Gewinnchancen sind die Finanzbewegungen sehr hoch. Schon geringe Störungen führen zu großen Risiken. Die Deutsche Tamoil ist daher auf den aktuellen und zukünftigen Finanzfluss sowie den Forderungsbestand fokussiert, um ein hohes und stabiles Liquiditätsniveau sicherzustellen. Bareinzahlungen durch Tankstellenpartner werden täglich von separaten Bankkonten der Partner abgebucht und regelmäßig überprüft oder direkt auf Konten des Unternehmens eingezahlt. Forderungen gegenüber allen Großkunden werden regelmäßig überwacht und sind durch Kreditversicherungen oder entsprechende Sicherheiten abgedeckt.

Der Betrieb der einzelnen Tankstellen innerhalb des Tankstellennetzes wird über die direkte Anbindung der Tankstellen an die zentralen EDV-Systeme gesteuert. Sowohl die Einstellung der Kraftstoffverkaufspreise als auch die kaufmännische Abrechnung erfolgen im Verhältnis zu den Tankstellen automatisiert. Als Maßnahme zur Reduzierung der damit zusammenhängenden Risiken

ist sichergestellt, dass die Tankstellen im Notfall auch autark betrieben werden können. Die Deutsche Tamoil gehört aufgrund ihrer Größe zur kritischen Infrastruktur der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich intensiv mit den Sicherheitsanforderungen des BSI, der Kritis Gesetzeslage und der NIS II Directive auseinander.

Die aus der BSIG-Nachweisprüfung 2024 entdeckten geringfügigen Abweichungen sind bis zum 30.06.2025 umgesetzt worden.

Obwohl die Gesellschaft insbesondere in den Bereichen Kraftstoffversorgung zu internationalen Marktpreisen durch HEMCL und einen hohen Digitalisierungsgrad im Wettbewerb sehr gut aufgestellt ist, werden die Chancen und Risiken gleichwertig eingeschätzt. Durch alternative Antriebsarten hervorgerufene Absatzrückgänge im Diesel- und Benzinbereich werden nur sukzessive in Erscheinung treten, da der Austausch der Fahrzeugflotten sehr langfristig erfolgen wird. Angesichts immer wieder auftretender Unsicherheiten über den Fortgang der internationalen Rohstofflieferungen bleiben die Notierungen im Ölhandel volatil. Veränderungen von Angebot und Nachfrage von Kraftstoffen können eine spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Versorgung mit Kraftstoffen durch den Hauptlieferanten wird dabei als überdurchschnittlich sicher eingeschätzt.

Die Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2019 bis 2023 ist im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen worden. Gegen die im Ergebnis der Betriebsprüfung 2015 bis 2018 von der Finanzbehörde erlassenen Feststellungsbescheide hat die Gesellschaft fristgerecht Einspruch eingelegt. Die Entscheidung der Finanzbehörde zu diesem Einspruch stand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 aus. Das Finanzamt hat einer unbefristeten Aussetzung der Vollziehung dieser streitbefangenen Festsetzungsbescheide bereits in 2024 zugestimmt. Im Falle der Abweisung des Einspruchs durch die Finanzbehörde wird die Deutsche Tamoil ihre Rechtsauffassung gerichtlich klären lassen.

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken eingetreten und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Risikopolitik der Deutschen Tamoil ist darauf ausgerichtet, die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert auch unter veränderten Marktbedingungen langfristig zu steigern. Im Zuge dessen werden regelmäßig Prognosen zu den Auswirkungen der Energiewende analysiert, um Chancen frühzeitig zu nutzen, den nicht fossilen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen und dabei unangemessene Risiken zu vermeiden.

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategie und wird durch die Geschäftsführung vorgegeben. Es ist entsprechend den Organisations- und Verantwortungsebenen in das operative Management integriert. Innerhalb dieses einheitlichen Systems obliegt es den verantwortlichen Managern, Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zu identifizieren und zu kategorisieren. Je nach Risikoklasse werden fortlaufend Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -reduzierung erarbeitet sowie regelmäßige Berichte erstellt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Prozess der unternehmensweiten Planung und des internen Berichtswesens, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, möglichst frühzeitig zu erkennen. Der Geschäftsgang wird fortlaufend analysiert; bei Bedarf werden geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Hamburg, 29. Juni 2026

Carsten Pohl
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Tamoil GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Tamoil GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 6. Juli 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Witschel
Wirtschaftsprüfer

Küntzel
Wirtschaftsprüfer